

Ergebnis des Runden Tisches vom 22. November 2013

Anwesend: Siehe Liste

1. Der Ergebnisvermerk der Sitzung vom 21. Oktober (mit den Festlegungen und der Zustimmung des Runden Tisches zum Wettbewerb) wird ohne Widerspruch zur Kenntnis genommen.

2. Herr Klemke berichtet anhand des Ergebnisvermerkes von der konstituierenden Sitzung der AG zur DDR-Haftanstalt Rummelsburg

3. Ausschreibung zum Bewerbungsverfahren für den Wettbewerb

Zur Frage der vorgelegten Ausschreibung zum Bewerbungsverfahren für den Gestaltungswettbewerb für den Gedenkort und die historische Markierung trägt Herr Stegemann für den AK Marginalisierte gestern und heute eine ausführliche Stellungnahme vor. Darin wird moniert, dass der Hintergrund und die Umstände der Verfolgung marginalisierter Menschen in der NS-Zeit speziell am Beispiel Rummelsburg nicht ausgeforscht sei, dass es hierzu vielfältiger weiterer wissenschaftlicher Bearbeitung bedürfe, dass dazu ein zu gründendes Forschungsinstitut erforderlich sei und man vorher keine Grundlage für einen Gedenkort und eine historische Markierung auf dem Gelände sehe. Zudem werde durch eine Gleichstellung mit der DDR – Zeit die Singularität der NS-Verbrechen verharmlost. Im Übrigen sehe man das ganze Verfahren als undemokratisch und intransparent an. Man wolle sich auch nicht den vorgegebenen zeitlichen und finanziellen Rahmenbedingungen unterwerfen und sei daher eher für kein solchen Wettbewerb und keinen Gedenkort. Aufgrund dieser Bedenken werde sich der AK aus der weiteren Arbeit verabschieden, es aber einzelnen Mitgliedern freistellen, weiter daran teilzunehmen.

Herr Klemke weist den Vorwurf des undemokratischen Vorgehens zurück und darauf hin, dass die Mitarbeit allen offen steht, die daran interessiert sind. In jeder Sitzung sei das weitere Vorgehen besprochen und vom Runden Tisch akzeptiert worden. Dies gelte auch für das Verfahren zur Ausschreibung des Wettbewerbes, das im letzten unwidersprochenen Protokoll vom 19.10.2013 des Runden Tisches akzeptiert wurde. Man halte sich an die zeitlichen und finanziellen Vorgaben der BVV, die dies beschlossen habe.

Inhaltlich unterstütze der Runde Tisch das Anliegen des AK zu einer weiteren wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Thema der Marginalisierung von Menschen in den verschiedenen gesellschaftlichen Systemen bis heute, sehe aber – in Übereinstimmung mit der Beschlusslage des Runden Tisches - dies nicht als eine Aufgabe, die auf kommunaler Ebene zu bewältigen wäre.

Herr Klemke weist zurück, dass es keine inhaltliche Vorarbeit für einen solchen Gedenkort gäbe, weil dies nicht zuletzt auch die Arbeiten von Mitgliedern des AK, die diese in den Runden Tisch eingebracht haben, aber auch die von vielen anderen Teilnehmern negiere. Die Frage sei, ob es möglich ist, anhand der vorhandenen und ggf. noch im Laufe des weiteren Arbeitsprozesses zu erforschenden Biografien ein

Bild der unterschiedlichen Phasen und der unterschiedlichen Häftlingsgesellschaften nachzuzeichnen, den Besuchern einen Eindruck zu verschaffen, wozu dieser Ort unter den verschiedenen politischen Systemen diene und wie diese die betroffenen Menschen behandelten und verfolgten. Er verwies darauf, dass gerade dieses Berliner Themenjahr deutlich gemacht habe, wie viele Fragen zur NS-Geschichte noch offen seien und dass zum Zeitpunkt der Errichtung aller Berliner Gedenkorte keiner von ihnen hinsichtlich aller offenen Fragen ausgeforscht gewesen sei und auch heute noch daran gearbeitet werde, gem. dem gesetzlichen Auftrag der Gedenkstätten daran weiter zu arbeiten.

Herr Prof. Hofmann, Frau Zimmermann und Herr Salbrecht schließen sich dem im Prinzip an und stellen auch ihrerseits fest, dass es richtig sei, dass das Thema nicht ausgeforscht wäre, plädieren aber mit Entschiedenheit dafür, dass der Arbeitsprozess fortgesetzt und der Wettbewerb ausgeschrieben werde.

Prof. Hofmann verweist auf die lange Vorgeschichte des Projektes im politischen Raum, stellt sich hinter das grundsätzliche Anliegen, das Thema der Marginalisierung weiter auf wissenschaftlicher Basis zu bearbeiten. Das könne aber nicht Aufgabe eines Bezirkes sein, sondern müsse auf Landes- und Bundesebene bearbeitet werden. Die vom AK angesprochene Frage, ob die ehemalige Bürgermeisterin das Thema im Rat der Bürgermeister hätte einbringen wollen oder sollen, konnte nicht geklärt werden. Fraglich sei aber, ob sich die anderen Bezirke betroffen fühlen würden und sich entsprechend mit eigenen Beiträgen und Mitteln beteiligen würden. Insofern empfiehlt Herr Prof. Hofmann dem AK, sich mit einem konkreten Konzept an die Landes- und Bundesebene zu wenden.

Herr Richter stellt als DDR-Zeitzeuge fest, dass er sehr viel durch die AK-Mitglieder über die Vorgeschichte in der NS-Zeit gelernt hat und bedauert wie alle anderen Redner die Ansage, dass der AK den Runden Tisch verlassen will. Er sieht in der Darstellung dessen, was er und seine Mitgefangenen in der DDR-Zeit in Rummelsburg erlebten und erlitten, keine Minderachtung der NS-Verfolgung. Er plädiert aber auch mit aller Entschiedenheit dafür, den Erinnerungsort schnellstmöglich auf der Basis der vorliegenden Informationen zu errichten, damit nichts in Vergessenheit gerät und ein Ansatz für eine weitere Auseinandersetzung mit seiner Geschichte, wie es sich auch in der Bernauer Straße entwickelt hätte, geschaffen werde.

Nachfragen von **Herrn Schönfelder** zum Wettbewerbsverfahren werden von Herrn Klemke beantwortet, der auch darauf hinweist, dass die Einbeziehung der Kunst-im-Stadtraum-Kommission in das Wettbewerbsverfahren vorgesehen und schnellstmöglich erfolgen soll.

Frau Gionova-Busch verliest den Beschluss der BVV vom 21.11.13 (DS-0987-VII) zur Ausschreibung eines Wettbewerbes auf der Grundlage des besprochenen Verfahrens.

Frau Alex, Herr Eberhardt und Herr Stegemann verlassen die Sitzung unter Protest

Die verbleibenden Teilnehmer billigen ohne Gegenstimmen die Ausschreibung des Bewerberverfahrens und des Wettbewerbs.

4. Smart-Phone-App zur DDR—Haftanstalt

Frau Zimmermann und die beiden Gestalter der Smart-Phone-App stellen unter großer Zustimmung die nun fertige Internetapplikation vor, die sowohl den Ort mit seinen einzelnen Häusern vorstellt wie auch einen Rundgang mit Texten, Fotos und Zeitzeugeninterviews zum Abruf im Internet und auf Smartphones sowohl der Apple wie auch der Android-Welt bietet. Hierzu wird eine englische Fassung wie auch eine Erweiterung auf die NS-Zeit, die wegen der Finanzierungsquelle „Stiftung Aufarbeitung des SED-Unrechts“ nur überblicksartig gestreift werden konnte, angestrebt. Die offizielle Vorstellung findet am 25.11. um 11 Uhr für die Presse und um 19 Uhr für die Nachbarschaft und andere Interessenten im Lazarettgebäude statt.

Nächster Runder Tisch

Wie beschlossen, tagt der **nächste Runde Tisch am 24. Januar 2014 um 16 Uhr 30 im Lazarettgebäude** zum Thema des auszuschreibenden Wettbewerbs. Der darauf folgende soll am **28. März 2014** der weiteren Konzeptberatung dienen.

Das **Rückfragekolloquium ist für den 26. Februar vorgesehen, die Preisgerichtssitzung für den 28. Mai 2014.**

Rainer E. Klemke